

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
156 · Ausgabe LU · August 2015



30 Jahre SP Adligenswil: ein Rückblick

EINLADUNG ZUM JUBILÄUMSFEST 30 JAHRE SP ADLIGENSWIL

12. September 2015 ab 14 Uhr
St. Martinskeller Adligenswil (hinter der Kirche)

Anmeldung bis zum 5. September an pascal.ludin@bluewin.ch

Begonnen hat es schon 1983, als ich die Idee hatte eine SP-Sektion in Adligenswil ins Leben zu rufen. Ich war damals Mitglied in der Stadt-Partei Luzern und wusste, dass ein paar SP-Grössen in Adligenswil wohnen. Also ging ich mit meiner Unbekümmertheit und mit gemischten Gefühlen zu Ernst Portmann, Toni Schwander und Hans Stocker (damals alles Grossräte). Ich erinnere mich gut. Anfänglich haben alle ein wenig gelächelt und die Meinung vertreten: Adligenswil ist eine durch und durch konservative Gemeinde und die politische Oberhoheit liegt bei der CVP. Diese Meinung war zum Glück von sehr kurzer Dauer! Immer mehr kamen wir zur Ansicht, dass es notwendig ist, eine konstruktive Opposition in Adligenswil zu installieren. Unser Ziel war von Beginn an,

für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein und zum Wohl der Gemeinde etwas zu bewegen. Und dann kam es am 21. November 1984 im Spycher Adligenswil zur Gründung der SP Adligenswil. Ebenso grossen Anteil daran – haben Marlene Portmann und die unvergessliche Rosemarie Stocker.

Für mich war es ein bewegender Moment, dass ich zum ersten Präsidenten gewählt wurde. Stolz und

**Unser Ziel war
von Beginn an,
für die
Bürgerinnen
und Bürger
da zu sein und
zum Wohl der
Gemeinde etwas
zu bewegen.**

mit geschwellter Brust ging ich dann zum damaligen Gemeindepräsidenten Robert Lampart, um die Gründung der SP-Sektion Adligenswil zu verkünden. Zu meiner Überraschung hat uns Herr Lampart mit ehrlicher Freude willkommen geheissen. (Es hätte ja auch anders sein können!) Seither haben wir in gemeinsamer Anstrengung vieles bewegt und zum Wohl der Gemeinde mitentscheiden können. Ich denke an die Mitarbeit in vielen Kommissionen, aber vor allem an unsere Mitglieder im Gemeinderat Irma Kerbler, Marianne Häfliger, Marlene Odermatt und Pascal Ludin. Unser Motto war stets, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Und das wird sich auch in Zukunft nicht ändern!

Alles Gute zum 30. Geburtstag und vielen Dank für eure Arbeit und Euren Einsatz.

Einen Wunsch habe ich noch: Lasst Euch nicht beirren und macht so erfolgreich weiter. Es gibt in der Zukunft noch viele Probleme in unserer Gemeinde zu lösen.

ALSO PACKEN WIRS AN!

Peter Schoahs, Gründungspräsident

JUSO-Kandidaten Kanton Luzern

Die Nationalratswahlen 2015 werden für die Schweiz richtungsweisend sein. So stark wie noch nie mobilisieren insbesondere die rechtsbürgerlichen Kräfte gegen unsere sozialen Errungenschaften. Mit aggressiver Polemik forcieren sie den Abbau des Sozialstaates und möchten am liebsten das Rad der Geschichte um Jahrhunderte zurückdrehen. Ihre Vision ist eine Schweiz der Grossunternehmen und Konzerne, eine Schweiz des Wirtschaftsadels.

Wir wollen eine Schweiz der Solidarität statt der Eigennutzoptimierung, Toleranz statt Ausgrenzung, eine Schweiz für alle statt für wenige. Dafür steht die JUSO mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten.



**ABILASA
LEUENBERGER**

Studentin Rechtswissenschaft, 1992



**YANNICK
GAUCH**

Selbstständiger Grafiker, Moderator bei Radio 3FACH, Parteisekretär SP Luzern, 1994 – Zeit für den Wechsel – Der Jugend eine Stimme geben



**LUCA
KAUFMANN**

Kochlehrling – Gegen Hass und Hetze



**GINA
DELLAGIACOMA**

Schülerin, 1996 – Sozialstaat für alle, statt Steuergeschenke für wenige



**JANA
MUMENTHALER**

Lehrerin Basisstufe, 1993 – Links gehen, rechts stehen



**LINUS
PETERMANN**

Chemielaborant, 1995 – Soziale Antworten auf soziale Fragen



**NIK
RIGERT**

Student Geschichte und deutsche Sprachwissenschaft, 1991 – Umverteilung bringt die Heilung



**LUKAS
SCHUMACHER**

Student Geschichte, Theaterlichttechniker, 1991 Für eine Wirtschaft, die den Menschen nützt, statt einer Gesellschaft, die den Konzernen dient



**ZOE
STEHLIN**

Schülerin, 1997 – Ich bin keine Schweizerin, sondern ein Mensch



**MIRA
WEINGART**

Praktikantin bei Radio Inside, 1996 Wir machen das mit links!

Autofreie Bahnhofstrasse – zwei Jahre danach

Mit 56 Prozent hat die Stadtbevölkerung im Herbst 2013 die SP-Initiative «für eine attraktive Bahnhofstrasse» angenommen. In den letzten Monaten wurde ich von SP-Mitgliedern und von anderen LuzernerInnen regelmässig gefragt, wann denn nun die Bahnhofstrasse endlich autofrei wird. Die Antwort, dass die erste Etappe im 2019 umgesetzt sein wird und für die zweite Etappe noch kein Termin feststeht, stiess verständlicherweise auf Verwunderung.



Claudio Soldati,
Präsident SP Stadt Luzern

Was ist bisher geschehen?

Der Stadtrat hat zusammen mit der Verwaltung im Frühling und im Herbst 2014 zwei Workshops durchgeführt. Dieser partizipative Prozess war eine Forderung der Initiative. Daran teilgenommen haben alle relevanten AkteurInnen aus der Umgebung der Bahnhofstrasse (AnwohnerInnen, GrundstückbesitzerInnen, Verkehrsverbände, weitere Organisationen). Der Workshop hat unter anderem entschieden, dass die Umsetzung in zwei Etappen aufgeteilt wird: 1. Etappe Theaterplatz–Seidenhofstrasse und 2. Etappe: Seidenhofstrasse-Seebrücke.

Was ist weiter geplant?

Der Stadtrat wird im Herbst 2015 den Wettbewerb zur Umgestaltung der Bahnhofstrasse und Theaterplatz starten, dieser soll im Frühling 2016 abgeschlossen sein. Der Workshop hat aus dem Kreis der Workshop-TeilnehmerInnen Personen für das Preisgericht delegiert. Seitens der InitiantInnen darf ich unsere Interessen vertreten. Für Anliegen dürft ihr euch gerne an mich wenden.

Die Kritik der SP

Auf den ersten Blick erscheint es unverständlich, dass für die Gestaltung von ein paar hundert Meter autofreier Strasse sechs Jahre verstreichen müssen. In unserem demokratischen System haben Projekte zur Umsetzung verschiedene Planungs- und Umsetzungsstufen zu durchlaufen – dies ist ein langwieriger Prozess. Natürlich hätten wir uns eine raschere Umsetzung gewünscht, müssen aber die Vorgehensweise respektieren. Sehr unzufrieden ist die SP mit dem fehlenden Zeitplan für die zweite Etappe. Solange kein verbindlicher Zeitplan für das Fahrverbot von Seidenhofstrasse bis Seebrücke vorhanden ist, droht die Forderung der Stimmbevölkerung übergangen zu werden. Die SP fühlt sich dem Volksentscheid verpflichtet und hat den Stadtrat aufgefordert einen verbindlichen Termin für die Umsetzung der zweiten Etappe festzulegen. Wir bleiben dran!

**Sehr unzufrieden
ist die SP mit
dem fehlenden
Zeitplan für die
zweite Etappe.**

Wirtschaftsfakultät – nun doch öffentliche Gelder nötig?

In der Medienmitteilung vom 30. Juni orientierte die Universität Luzern, dass der Universitätsrat grünes Licht gegeben habe für den Start der Wirtschaftsfakultät im Herbst 2016. Für den Aufbau während der ersten vier Betriebsjahre werden neben Geldern von Stiftungen, Firmen und Privaten auch Mittel aus dem Eigenkapital der Universität benötigt, damit die Finanzierung überhaupt sichergestellt werden kann. Das Eigenkapital der Universität wird gemäss Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen in der Jahresrechnung des Kantons Luzern vollkonsolidiert. Aufgrund der Vollkonsolidierung handelt es sich beim Eigenkapital der Universität um öffentliche Gelder. Im Vorfeld

der Referendumsabstimmung zur Wirtschaftsfakultät wurde von Regierungsrat Reto Wyss und Uni-Rektor Paul Richli jedoch immer betont, dass keine öffentlichen Gelder für den Aufbau der Wirtschaftsfakultät gebraucht würden.

Werden nun entgegen anderslautenden Versprechungen doch öffentliche Gelder benötigt? Ebenso zu denken gibt die Geheimniskrämerei rund um die Offenlegung der Finanzierung generell. So weigern sich die Herren Wyss und Richli hartnäckig, die Höhe des benötigten Eigenkapitals zu nennen, und verschweigen ebenso, wer bereits als Sponsoren gefunden werden konnte und wie viel diese an die vier Millionen, die es für den Aufbau braucht, beisteu-



Jacqueline Mennel Kaeslin
SP Kantonsrätin
Emmenbrücke

ern. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren: Die umstrittene Wirtschaftsfakultät soll auf Biegen und Brechen im Herbst 2016 starten – zeitgleich mit der Pensionierung von Rektor Richli!

Die SP-Kantonsratsfraktion will Antworten und hat deshalb für die Septembersession eine dringliche Anfrage eingereicht. Wir wollen beispielsweise wissen, wer die Sponsoren sind und wie hoch die Drittmittel und die Gelder aus dem Eigenkapital sind. Ebenso wollen wir wissen, auf welcher gesetzlichen Grundlage die Verwendung von Geldern aus dem Eigenkapital für den Aufbau der Wirtschaftsfakultät beruht und welche Konsequenzen dies für die anderen Bereiche der Uni hat.

INTERESSIERT AN KANDIDATUR FÜR DEN GROSSEN STADTRAT?

Hast Du Lust, die Politik der Stadt Luzern mitzugestalten? Willst Du Dich für eine lebenswerte, sozial und ökologisch gerechte Stadt einsetzen? Wir brauchen engagierte Personen jeden Alters und Geschlechts, die sich als Kandidierende der SP für die Wahlen für den Grossen Stadtrat 2016 zur Verfügung stellen. Gemeinsam wollen wir im Parlament zusätzliche Sitze gewinnen, um so eine rot-grüne Mehrheit zu erreichen.

Wir haben ein Anforderungsprofil erarbeitet. Dieses ist auf unserer Homepage www.sp-stadtluzern.ch unter «Aktuell» zu finden. Für Rückfragen und Anmeldung von Interesse kannst Du Dich direkt an Sebastian Dissler (Partei sekretär) wenden. Wir freuen uns über viele Rückmeldungen.

Kontakt: Sebastian Dissler, info@sp-luzern.ch, Tel. 041 311 05 85

ZAHLUNGSERINNERUNG MITGLIEDERBEITRAG

Liebe Genossinnen und Genossen

Anfangs Juni habt ihr die Rechnung für den Mitgliederbeitrag erhalten. Viele Mitglieder haben diesen bereits beglichen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir bitten alle, die noch nicht bezahlt haben, dies sobald wie möglich nachzuholen.

Liebe Grüsse
Sebastian Dissler, Parteisekretär



Kommen Sie vorbei, diskutieren Sie mit.

Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga im Gespräch mit Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo
Freitag, 21. August 2015, 19 Uhr in der Kornschütte, Luzern

SP

IMPRESSUM

Herausgeberin: SP Kanton Luzern,
Theaterstrasse 7, 6003 Luzern,
Telefon 041 311 05 85,
info@sp-luzern.ch
Adressänderungen:
abo@spschweiz.ch
Redaktion: Yannick Gauch
Redaktionsschluss nächste
Ausgabe: 14. September 2015